



Berlin, den 11. 2. 03.

Lieber Herr Kollege!

Ich möchte Ihnen nochmals für die Mitteilung der Korrespondenz über das „Menes“grab danken. Danach scheint es in der That sicher zu sein, dass die Arbeit an diesem Grabe aus dem Siseprojekt ausscheidet. Wie Sie wissen, sind wir nur durch die Aussicht auf Funde aus einem grossen Grab der ersten Dynastieen bewogen worden, eine Beteiligung an dem Siseprojekt ernstlich ins Auge zu fassen. Wir haben auch unsere Bitte um Bereitstellung der dazu nötigen ausserordentlichen Summe nur durch



diese Aussicht begründen können.

Daher ist es uns nicht möglich, die 5000 Mark zur Bewinnung von Reliefs des alten Reichs zu verwenden. Wir machen also gern von Ihrem freundlichen Anerbieten Gebrauch, von der schon geschlossenen Abmachung zurückzutreten. Das Ihnen seinerzeit zugesandte Abkommen mit ~~der~~ meiner Unterschrift ist also unzulässig.

Nach der Lage der Dinge scheint es uns nicht ~~offenbar~~^{pragmatisch}, in diesem Jahre weitere Versuche zu machen, die Erlaubnis für das Grab etwa doch noch zu bekommen. Dagegen scheint es mir der Vorschlag des Herrn Maspero, die Stelle nach Ablauf der Covingtonschen Erlaubnis Ihnen zu überlassen, beachtenswert. Es wird doch wohl kaum nur dies eine Grab sich dort befinden. Soll-

Ke sich diese Vermutung bestätigen, so wären wir natürlich gern bereit uns an den Kosten der Aufdeckung etwa unter ähnlichen Bedingungen wie in dem jetzt erloschenen Abkommen zu beteiligen.

Fedenfalls bitten wir Sie, uns über den weiteren Gang der Sache auf dem laufenden zu erhalten.

Mit bestem Goues

Ad. Orman.